

Grundschule Langenbrettach

Schulordnung 17/18

Andere

Zu anderen Kindern sind wir so, wie wir möchten, dass andere Kinder zu uns sind. Wir verhalten uns also freundlich, rücksichtsvoll, hilfsbereit und höflich.

Es ist verboten, andere Kinder zu verletzen. Vor allem ist es nicht erlaubt zu prügeln und mit den Beinen zu treten. Streit gibt es immer wieder. Wir versuchen - auch mit Hilfe der Lehrer - Streitereien mit Worten beizulegen.

Auch mit Worten kann man andere Kinder verletzen. Es ist daher nicht erlaubt, andere Kinder auszulachen oder zu verspotten, nur weil sie anderer Meinung sind, etwas nicht können oder Fehler machen. Das gilt in Sport, in Musik, beim Vorlesen (...). Schließlich kann jeder bestimmte Sachen besonders gut, andere nicht.

Klassenzimmer

In schönen Klassenzimmern fühlen wir uns wohl und können besser lernen. Deshalb achten alle darauf, dass unser Klassenzimmer schön aussieht. Jeder muss sich darum kümmern, dass das eigene Ablagefach und auch unter der Bank aufgeräumt wird. Wenn in der nächsten Stunde ein neuer Lehrer kommt, müssen vorher die **Plätze aufgeräumt** werden, damit der Unterricht ungestört beginnen kann. Zum **Stundenbeginn setzen wir uns** auf die Plätze.

Sollte sich ein Lehrer ausnahmsweise einmal verspäten, bleiben wir auf den Plätzen und lesen oder malen. Sollte der Lehrer nach 5 Minuten immer noch nicht da sein, verständigen die Klassensprecher den Lehrer der Nachbarklasse. Damit keine Unfälle geschehen, ist es **verboten, in den Klassenzimmern umherzurennen.** Der Lehrer sagt, wann die Unterrichtsstunde zu Ende ist - nicht die Schulglocke. Altpapier gehört in die Altpapierkiste, die in jeder Klasse steht.

Unterricht

Daheim oder in der Schule, jeder - der etwas sagt - möchte, dass die **anderen zuhören.** Wenn wir im Unterricht miteinander sprechen, achten wir darauf, dass wir genau und ruhig zuhören und uns melden, wenn wir selbst etwas sagen wollen. **Lärm macht krank und stört beim Lernen!** Wenn reden erlaubt ist, reden wir in allen Fächern möglichst leise miteinander.

Schulhaus

Die Schulhäuser, die Schulmöbel und alle anderen Sachen in der Schule kosten viel Geld. Dieses Geld kommt von den Eltern. Auch deshalb achten wir darauf, dass unser Schulhaus so schön bleibt wie es ist. **Es ist nicht erlaubt, Wände zu bemalen oder zu verschmutzen.** Jacken und Mützen müssen in den Schulhausfluren aufgehängt werden. Auch Schulbücher kosten viel Geld. Von allen Schülern müssen daher **feste Schulranzen** benutzt werden (keine Rucksäcke oder Plastiktüten), damit die Schulbücher nicht kaputt gehen.

Damit keine vermeidbaren Unfälle geschehen ist auch im Schulhaus das **Rennen verboten.**

Schulhof

In den **großen Pausen** müssen alle Kinder auf den Schulhof. **Tischtennis, Völkerball und** kleine Mannschaftsspiele dürfen gespielt werden. Wir achten darauf, dass keiner einen Ball auf "die Nase kriegt". Die „**Bewegte-Schule-Spielgeräte**“ sind für die großen Pausen gedacht. **Auf den Schulhof dürfen nur die Einser.** Die WC's sind keine Spielplätze. Um das Schulhaus nicht unnötig zu verschmutzen, dürfen die **Grünflächen nur bei Trockenheit betreten** werden. Die Umgrenzungsmauern der Schulhöfe sind auch nicht zum Balancieren da, damit eingepflanzte Blumen nicht versehentlich zertrampelt werden.

Schulhofordnungsdienste kümmern sich besonders um die Sauberhaltung der Schulhöfe. Müll wegwerfen ist verboten. Wir achten darauf, dass durch Essen und Getränke kein unnötiger Abfall entsteht (z.B. keine Wegwerfverpackungen, ...). **Nach den großen Pausen** (und zum Unterrichtsbeginn) stellen wir uns auf und gehen ohne zu drängeln und zu schubsen in die Klassenzimmer.

Schulweg

Auf dem Schulweg verhalten wir uns ebenfalls rücksichtsvoll. Im Schulbus ist das Umherlaufen während der Fahrt verboten. Als Schulweg benutzen wir die normalen dafür vorgesehenen Wege, damit die Grünanlagen nicht zertrampelt werden. **Radfahrer sind die am meisten gefährdeten Verkehrsteilnehmer.** Es ist daher verboten mit dem Fahrrad zur Schule zu kommen.

Dies gilt nicht, wenn das Kind von einem Erziehungsberechtigten auf dem Hin- und Rückweg mit dem Fahrrad begleitet wird. Vierer mit bestandener **Radfahrprüfung** dürfen mit dem Rad zur Schule kommen, wenn die Eltern dies schriftlich erlauben.

ERGÄNZUNG ZUR SCHULORDNUNG

(für uns)

Unsere Wir-Vereinbarungen betrachten wir als unseren pädagogisch-pragmatischen Grundkonsens („Schulordnung für LehrerInnen“):

WIR versuchen allen Kindern, im Rahmen des Machbaren, Lernerfolg und damit den Aufbau von Ich-Stärke und Selbstbewusstsein zu ermöglichen. Es gilt allerdings auch: Nicht alle müssen alles können – auch individuelle (Lern-) Grenzen und Besonderheiten müssen respektiert und akzeptiert werden, das gilt es zu vermitteln. Ein klar strukturierter, didaktisch-methodisch gut geplanter und vorbereiteter, schülerorientierter und disziplinierter, auf gegenseitiger Akzeptanz und Respekt beruhender Unterricht, hilft allen Schülern beim Lernen.

WIR praktizieren, auch abhängig von den räumlichen Möglichkeiten, mit allen Schülern/Klassen - **neben gelenkten Formen des Unterrichts** - immer wieder **offenere Unterrichtsformen** (Gesprächskreis, Partner-, Gruppen-, Freiarbeit), die u.a. der obigen Umgangsformen besonders bedürfen. Dazu werden in allen Klassen, in Absprache mit dem Kollegium, Formen des eigenständigen Arbeitens eingeführt. Als allgemeine Klassenorganisationsform eignet sich dafür die **flexible Sitzordnung in U-Form** in besonderer Weise. Es ist besonders auch für die Fach-L hilfreich, wenn unsere Klassen „gleich“ organisiert sind.

WIR erziehen die Schüler mit **Konsequenz und Nachdruck** zu Formen der Höflichkeit und des gewaltfreien Miteinanderumgehens. Dazu gehört auch, Fähigkeiten wie **Hilfsbereitschaft, Toleranz und Rücksichtnahme** aktiv zu entwickeln.

WIR versuchen **unnötige Konkurrenzsituationen** zu vermeiden, was nicht heißt, dass **Lernen und Leisten** vernachlässigt werden dürfen. **Zeit** ist eine unserer wichtigsten Ressourcen. Um die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit für das Lernen der Schüler **optimal zu nutzen**, beginnen/beenden wir **Unterricht und Aufsicht** pünktlich. Dadurch kann vermieden werden, dass sich mögliche Konflikte/Streitereien in der Klasse oder auf dem Pausenhof unnötig „hochschaukeln“ und ggf. **Unfälle** zur Folge haben.

WIR achten darauf, dass die Schüler das **Klassenzimmer aufräumen**, damit der nachfolgende Lehrer seinen **Unterricht unbelastet und ohne Zeitverlust beginnen** kann, bzw. die Klassenzimmer problemlos gereinigt werden können (nach der letzten Stunde).

WIR halten die Schüler immer wieder dazu an, **mit eigenen und fremden Sachen sorgfältig umzugehen**, was insbesondere - auch aus Kosteneinsparungsgründen - für Schulmöbel und das gesamte Schulhaus gilt.

WIR machen den Kindern den **Sinn unserer Regelungen immer wieder einsichtig und achten konsequent auf die Einhaltung der Vereinbarungen**. Dazu gehören zunächst Maßnahmen der „**positiven Verstärkung**“, wo erforderlich auch pädagogische Erziehungsmaßnahmen und ggf. die konsequente und rechtzeitige Anwendung der im Schulgesetz vorgesehenen Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen. „**Wegsehen**“ **darf - aus naheliegenden Gründen - nicht zur Maxime unseres Handelns werden**.

WIR erwarten von allen **Eltern**, dass sie (im Interesse ihrer Kinder) mit uns **vertrauensvoll zusammenarbeiten** und die „gemeinsame“ Arbeit aktiv unterstützen. Das unbelastete Lernen der Kinder wird behindert, wenn Eltern die von den Schulgremien erarbeiteten Maßnahmen nicht mitzutragen bereit wären.

Zum Schluss ein Satz aus einem Brief des MKS zum Schulanfang:

„Die Arbeitsatmosphäre an Schulen wird in erster Linie durch die dort Handelnden bestimmt.“

Schulordnung 17/18

Grundschule Langenbrettach

Andere

Zu anderen Kindern sind wir so, wie wir möchten, dass andere Kinder zu uns sind. Wir verhalten uns also freundlich, rücksichtsvoll, hilfsbereit und höflich.

Es ist verboten, andere Kinder zu verletzen. Vor allem ist es nicht erlaubt zu prügeln und mit den Beinen zu treten. Streit gibt es immer wieder. Wir versuchen - auch mit Hilfe der Lehrer - Streitereien mit Worten beizulegen.

Auch mit Worten kann man andere Kinder verletzen. Es ist daher nicht erlaubt, andere Kinder auszulachen oder zu verspotten, nur weil sie anderer Meinung sind, etwas nicht können oder Fehler machen. Das gilt in Sport, in Musik, beim Vorlesen (...). Schließlich kann jeder bestimmte Sachen besonders gut, andere nicht.

Schulordnung 17/18

Grundschule Langenbrettach

Andere

Zu anderen Kindern sind wir so, wie wir möchten, dass andere Kinder zu uns sind. Wir verhalten uns also freundlich, rücksichtsvoll, hilfsbereit und höflich.

Es ist verboten, andere Kinder zu verletzen. Vor allem ist es nicht erlaubt zu prügeln und mit den Beinen zu treten. Streit gibt es immer wieder. Wir versuchen - auch mit Hilfe der Lehrer - Streitereien mit Worten beizulegen.

Auch mit Worten kann man andere Kinder verletzen. Es ist daher nicht erlaubt, andere Kinder auszulachen oder zu verspotten, nur weil sie anderer Meinung sind, etwas nicht können oder Fehler machen. Das gilt in Sport, in Musik, beim Vorlesen (...). Schließlich kann jeder bestimmte Sachen besonders gut, andere nicht.